

Stahlguss für Kunst und Industrie

Die Pirnaer Edelstahlwerke Schmees fertigen individuelle Produkte in Handarbeit

Von SILVIO KUHNERT

Vom filigranen Kunstwerk bis zu robusten Turbinengehäusen, Edelstahlguss von zehn Kilo bis zehn Tonnen Gewicht – die Palette der Produkte der Edelstahlwerke Schmees in Pirna ist groß. Allein 10 000 Modelle für Gussteile liegen im Lager. Darüber hinaus feilen die rund 250 Mitarbeiter im Copitzter Werk an individuellen Kundenwünschen. „Wir sind im Projektgeschäft tätig, liefern keine Serienfertigung“, sagt Geschäftsführer Johann Unglaub. Die Auftragsmengen liegen meist unter drei Teilen und alles ist Handarbeit – eine Manufaktur für Edelstahl.

Die Kunden können aus über 300 verschiedenen Edelstahllegierungen wählen – von korrosionsbeständig über hitzebeständig bis zu verschleißfest. Sie schicken eine Zeichnung. „Wir erarbeiten eine technologische Lösung“, berichtet Unglaub. Diese wird in ein Modell umgesetzt, das danach in ein Sandbett eingeformt wird. In die Sandform kommt der kochende Stahl. Der zischt, brodelnd, glüht und ist zwischen 1500 und 1600 Grad Celsius heiß. „Wir sind ein Recyclingunternehmen“, meint Unglaub. Denn die Gießerei schmelzen Schrott- sowie Schneide- und Stanzabfälle ein. Aus zwei Kilo Flüssigmaterial formen sie ein Kilo guten Guss.

Ist das Gussteil ausgekühlt und gehärtet, beginnt die Präzisionsarbeit. Funken fliegen und sprühen beim Brennen, Schweißen und Putzen. Das überschüssige Material muss ab. Außerdem bringen sie den Rohling noch einmal zum Glühen. Durch



Ein Schmees-Mitarbeiter bearbeitet und veredelt unter Schutzkleidung die Gussteile.
Foto: Ralf U. Heinrich

die Wärmebehandlung wird die Eigenspannung der Teile abgebaut. Nach Feinschliff und Polierung folgt noch Materialprüfung und -analyse, ehe das fertige Produkt das Werk verlässt. Die Durchlaufzeiten eines Gussteiles liegen je nach Größe im Schnitt bei sechs Wochen bis zu einem halben Jahr.

Die Produkte reichen von Turbinen über Pumpengehäuse bis hin zu Industriearmaturen und

Edelstahlteilen für den Maschinen- und Anlagenbau. Sie sind in Kraftwerken, in der chemischen Industrie, der Lebensmittelindustrie und auf Ölplattformen zu finden. Ein Spezialgebiet sind Kunstwerke. Zu den Auftraggebern zählen Horst Gläser und Tony Cragg. Sieben Werke befinden sich in der Fertigung, darunter eine sechs Meter hohe Figur für eine Kunstsammlung in Lugano.

Rund 28 Millionen Euro Umsatz haben die Edelstahlwerke Schmees 2013 erwirtschaftet, ähnlich dem Vorjahr. Auf dem Werksgelände wurde fleißig gebaut. Seit Februar steht ein neues Verwaltungsgebäude an der Basteistraße. Damit waren die Zeiten in den Baracken vorbei. Rund zwei Millionen Euro nahm das Unternehmen dafür in die Hand, welches 1961 in Langenfeld gegründet wurde und nach der Wende den zweiten und heutigen Hauptstandort in Copitz kaufte. Das Verwaltungsgebäude war nicht die einzige Investition. Für 600 000 Euro wurde ein neuer Wärmebehandlungsofen angeschafft. Der hat einen niedrigeren Gasverbrauch als sein Vorgänger und geht nun in Betrieb.

KURZPORTRÄT

Produkte: Gussteile für Nahrungsmittel- und Pharmaindustrie, Energiemaschinenbau, Pumpen- und Armaturenbau und Kunst.
Belegschaft: rund 250 Mitarbeiter

Umsatz: 28 Millionen Euro (2013)
Stahlwerk im Internet: www.schmees.com
Job-Angebote: tinyurl.com/n8mwa8r

DREI FRAGEN AN ...

... Johann Unglaub
Geschäftsführer



Was kann man bei Ihnen lernen?

Bei uns kann man die Berufe Industriekaufmann oder -mann, Verfahrensmechaniker im Schmelzbetrieb, Gießereimechaniker in der Fachrichtung Handformguss, Zerspanungsmechaniker und Industriemechaniker erlernen.

Welche Anforderungen stellen Sie an die Bewerber?

Prinzipiell wünschen wir uns Begeisterung für die Arbeit in einem Gießereibetrieb. Wer Interesse an einem gewerblichen Beruf hat, sollte geschickt mit den Händen umgehen können und den Wunsch mitbringen, etwas herstellen und produzieren zu wollen. Begeisterungsfähigkeit, Flexibilität und den größten Anspruch an sich selber! Wir wollen die besten Stahlgüsse Europas machen. Dafür sind innovative und kreative Mitarbeiter gefragt.

Hat der Stahlguss Zukunft?

Die Stahlindustrie hat natürlich eine Zukunft. Man muss sich aber spezialisieren. Einfache Teile werden woanders produziert. Deshalb müssen wir uns auf die Nischen, auf die Herstellung komplizierter und schwerer Teile konzentrieren.

Interview: S.K.

EDELSTAHLWERKE Schmees
„Gießen mit Herz und Verstand“

Deine vollständigen Bewerbungsunterlagen sendest du per Post oder E-Mail an:
Edelstahlwerke Schmees GmbH
Frau Katrin Diemel
Basteistraße 60
01796 Pirna
Telefon: +49 (0) 3501-5603423
E-Mail: katrin.diemel@schmees.com
www.schmees.de

Wir bilden aus!

Gießereimechaniker (m/w)

Verfahrensmechaniker (m/w)

Zerspanungsmechaniker (m/w)

Bitte beachten Sie die Urheberrechte der entsprechenden Verlage. Eine Vervielfältigung und / oder Nutzung bedarf einer Zustimmung des Artikelverfassers.